

## Die **Organisation:**

Der Aufbaubildungsgang umfasst 600 Stunden, er dauert 1 ½ Jahre.

Präsenztage sind jeweils  
Donnerstag von 17.00 bis 21.00 Uhr sowie  
Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr

Projektarbeit und Selbststudium erfolgen teilweise durch 'Lernen am andern Ort'.

**Beginn:** September 2018

## Die **Bewerbung:**

Folgende Unterlagen werden von Ihnen benötigt:

Lebenslauf

2 Passbilder

Kopien des Abschlusszeugnisses der Fachschule für Sozialpädagogik/Heilerziehungspflege und der staatlichen Anerkennung

Aktueller Nachweis einer beruflichen Tätigkeit in einer Einrichtung der Jugend- oder Eingliederungshilfe (mindestens halbe Stelle)

Erweitertes Führungszeugnis (vorzulegen nach Schulplatzzusage - bei Ausbildungsbeginn nicht älter als 3 Monate)

## Der **Kontakt:**

Schulstandort Stolberg  
Am Obersteinfeld 8  
52222 Stolberg

Tel.: 02402 / 9512-0  
Fax: 02402 / 9512-95

[www.bk-simmerath-stolberg.de](http://www.bk-simmerath-stolberg.de)

## Öffnungszeiten des Büros:

Montag - Donnerstag 7:30 - 12:30 Uhr  
13:00 - 15:00 Uhr  
Freitag 7:30 - 12:30 Uhr  
13:00 - 14:00 Uhr

## **Ansprechpartnerinnen:**

Frau Schäpermeier  
Frau Dr. van Nek

Tel.: 02402 / 9512-0



## **Aufbaubildungsgang**

## **Fachkraft für inklusive Bildung und Erziehung**

### **Inklusion:**

gemeinsame Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen mit heterogenen Rahmenbedingungen (Herkunft, Entwicklung, Bildung) zur Gleichberechtigung und Teilhabe Aller

### **Informationsabend:**

Mittwoch, 06. Juni 2018  
um 18.30 Uhr, R026

## Die **Zielgruppe:**

**Sie arbeiten** in einer Kindertagesstätte, einer Offenen Ganztagschule oder einer sonstigen Einrichtung der Jugend- oder Eingliederungshilfe.

**Sie möchten** sich für den Prozess der Inklusion in Ihrem Arbeitsfeld persönlich und fachlich weiterqualifizieren.

## Die **Aufnahmevoraussetzungen:**

Sie haben mindestens einen Fachschulabschluss im Bereich des Sozial- oder Gesundheitswesens. (Über Ausnahmen entscheidet die Schulleitung im Einvernehmen mit der Bezirksregierung).

## Die **Konzeption:**

Sie nutzen, vertiefen und erweitern Ihre fachlichen und beruflichen Erfahrungen aus Erstausbildung und Berufstätigkeit, um sie auf inklusive Arbeitsprozesse anzuwenden.

Als Lernanlässe (Lernsituationen) dienen Situationen aus dem beruflichen Alltag. Diese sind Ausgangspunkte für die Entwicklung eines inklusionspädagogischen Umgangs mit individuellen Besonderheiten und Bedarfen - auf der Basis gemeinsamer Werte und Möglichkeiten zur Teilhabe.

Das Lernen geschieht durch den Austausch in Präsenzveranstaltungen, Selbststudium und Projektarbeit in Studiengruppen.

## Die **Inhalte und Themen**

Die Weiterbildung ist in 6 **Lernfelder/Module** unterteilt:

1 Grundlagen für ein professionelles inklusionspädagogisches Handeln entwickeln

2 Diversität von Lebenswelten anerkennen und umfassende Möglichkeiten der Teilhabe eröffnen

3 Grundlagen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter antizipieren und sichere Bindungs- und Identitätsbildungsprozesse unterstützen

4 Handlungskonzepte inklusiver Pädagogik unter Berücksichtigung besonderer pädagogischer und pflegerischer Spezifika entwickeln

5 Professionelle pädagogische und organisatorische Handlungskompetenzen für die Arbeit in multiprofessionellen Teams, Institutionen und Netzwerken zur Implementierung inklusiver Strukturen entwickeln

6 Projektarbeit/Implementierung eines innovativen Elementes inklusiver Arbeit in das eigene Praxisfeld

Die **Abschlussprüfung** wird als Projektarbeit im Team durchgeführt, dokumentiert und in einem Kolloquium präsentiert.

Sie erhalten ein Abschlusszeugnis.

## Die **Kompetenzen**

Soziale, fachliche und Selbstkompetenzen bestehen darin:

- die Bedeutung der eigenen respektvollen Haltung gegenüber Verschiedenheit zu erkennen,
- ressourcen- und resilienzorientierte Beziehungs- und Erziehungsarbeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern zu leisten,
- die Bedeutung der eigenen Person für die Gestaltung intensiver und tragfähiger Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen zu erfassen,
- eine klare Position gegenüber diskriminierendem Sachverhalten und Äußerungen zu vertreten,
- vertieftes Fachwissen einzusetzen für die Zusammenarbeit in multiprofessionellen Teams,
- inklusive Arbeit zu organisieren und zu vernetzen.